Nagolder
Amts- & Intelligenz-Blatt.

Nr. 44. Freitag den 1. Juni 1855.

Oberamt Nagold.

[Medicinal-Visitation.] Aus den Orten: Beihingen, Bösingen, Ebershardt, Ebhausen, Effringen, Emmingen, Gültlingen, Iselshausen, Mindersbach, Oberschwandorf, Oberthalheim, Pfrondorf, Rohrdorf, Rothfelden, Schietingen, Schönbronn, Sulz, Unterschwandorf, Unterthalheim, Walddorf, Warth und Wenden haben auf dem hiesigen Rathhause

je Morgens 8 Uhr

zu erscheinen:

am Freitag den 8ten Juni
die Wundärzte, Thierärzte und Leichenschauer und
am Samstag den 9ten Juni
die Hebammen.

Die Wundärzte haben ihre Prüfungs-Zeugnisse, Taschenbestecke und Privat-Impf-Register, die Leichenschauer ihre Leichen-Register und ihre Instruktion, die Hebammen ihre Prüfungs-Zeugnisse und die in §. 26 der Dienstanweisung benannten Gegenstände und diejenigen Wundärzte, welche zugleich Geburtshelfer sind, ihre geburtshülflichen Tagbücher mitzubringen.

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes den betreffenden Personen zu eröffnen und Eröffnungs-Urkunden nebst den Impfbüchern umgehend einzusenden.

Nagold, den 31. Mai 1855.

Königliches Oberamt.
Wiebbekink.

Oberamt Nagold.

[Aufforderung.] Der Schneider Christian Steininger von Garrweiler, welchem eine Entschließung der K. Kreis-Regierung zu eröffnen, dessen Aufenthaltsort aber unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, sich ungesäumt vor Oberamt zu stellen.

Die Ortsvorsteher haben den Steininger auf Betreten hieher zu weisen.

Nagold, den 29. Mai 1855.

Königliches Oberamt.
Wiebbekink.

Gemeinschaftliches Oberamt Nagold.

Auszug

aus dem Protokoll der landwirthschaftlichen Schulkommission vom 9. April 1855.

Da sich der Commission seit einigen Jahren der Uebelstand bemerkbar macht, daß sie von dem Erfolg ihrer Arbeiten entweder keine, oder nur gelegenheitliche Kenntniß bekommt, sowie, daß die verwilligten Staatsbeiträge ohne alles Wissen und ohne alle Mitwirkung der l. Schulkommission verwendet werden, so erlaubt sie sich den Antrag:

Das K. hochl. gem. Oberamt möchte geeignete Einleitung dazu treffen, daß die von den höheren Behörden getroffenen Verfügungen, resp. verwilligten Beiträge der l. Schulkommission bekannt werden, und daß der l. Schulkommission neben den bürgerlichen Collegien wenigstens eine berathende Stimme beim Ankauf von Schulgütern gesichert werde.

Es wäre dieß ohne Zweifel im Interesse sowohl der Schulstellen, als auch der die Beiträge verwilligenden Finanz-Verwaltung, da die l. Schulkommission die gewissenhafteste Verwendung sich angelegen lassen sein würde.

Pfr. Trippel. F. Schuller. Widmann.

Vorstehendes wird den betreffenden gem. Aemtern und bürgerlichen Collegien zur Nachachtung und berichtlichen Anzeige der zu den Schulstellen erworbenen Güter mitgetheilt.

Nagold, den 29. Mai 1855.

Königliches gemeinschaftl. Oberamt.
Wiebbekink. Freihofer.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

2]₂ Oberamtsgericht Nagold.
Walddorf.

Schuldenliquidation.

In der nachgenannten Gantsache ist zur Schuldenliquidation ꝛc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Ausschlußbescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber angenommen werden wird, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Jg. Andreas Schober, Zeugmachers in Walddorf,
Donnerstag den 21. Juni 1855,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus in Walddorf.

Nagold, den 19. Mai 1855.

K. Oberamtsgericht.
Mittnacht, A.V.

2]₂ Gündringen,
Gerichtsbezirks Horb.

Gläubiger-Aufruf.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des † Johannes Möhrle, gewesenen Webers dahier, Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen
30 Tagen
unter Vorlegung der Beweisdokumente unfehlbar bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der nachher stattfindenden Schuldenverweisung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 15. Mai 1855.

K. Amtsnotariat
Eutingen.
Gemeinderath
Gündringen.

vdt. Amtsnotar
Hailer.

Altenstaig Stadt.

Gläubiger = Aufruf.

Etwa noch unbekannte Gläubiger des kürzlich mit Tod abgegangenen Schlossermeisters und Stiftungspflegers Jakob Friedrich Henßler von hier und seiner gleichfalls verstorbenen Ehefrau, namentlich auch Bürgschaftsgläubiger, werden hiemit aufgefort, ihre Ansprüche binnen
20 Tagen
um so gewisser bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, als sie sonst bei der Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt bleiben müßten.

Den 29. Mai 1855.

K. Amtsnotariat.
Hagenbuch, Ass.

3]₂ Nagold.

Erster Verkauf.

Aus der Debitmasse der Carl Schweikle, Ochsenwirths Wittwe, werden die in Nr. 40 d. Bl. näher beschriebenen Gebäulichkeiten am
Donnerstag den 14. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
verkauft, wozu die Kaufsliebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 15. Mai 1855.

Stadtschultheißenamt.
Engel.

Zwerenberg,
Oberamts Calw.

Jahresfest des Gesangvereins.

Am
Freitag den 1. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,
wird der Kirchengesangverein des Zwerenberger Kirchspiels sein Jahresfest in der Kirche dahier feiern. Derselbe besteht seit 4 Jahren, und hat ziemliche Fertigkeit erlangt, daß er es nun wird wohl wagen dürfen, auch auswärtige Freunde und Meister des Kirchengesangs einzuladen. Es werden 33 Melodien von Psalmen und Festliedern gesungen werden. Der Reihenfolge der Lieder sind die Festzeiten des Kirchenjahrs zu Grunde gelegt, welche in den für Singer und Zuhörer nothwendigen Pausen werden mit den dabei betheiligten Schulkindern kurz besprochen werden.

Das Programm ist am Tage des Festes im Schulhaus dahier zu haben.

Im Namen des Vereins ladet hiemit freundlichst ein:

Pfarrer Hiller.

2]₁ Pfrondorf,
Gerichtsbezirks Nagold.

Gläubiger = Aufruf.

Um die Verlassenschaft des
Jakob Schweizer, Bäckers von hier, und der
Wittwe des Jakob Schöttle, Webers von hier, Anna Maria, geb. Federmann,
mit Sicherheit vertheilen zu können, werden die unbekannten Gläubiger derselben hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an dieselben
binnen 15 Tagen
bei der Theilungsbehörde dahier geltend zu machen, indem sonst auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte.

Den 30. Mai 1855.

Gemeinderath.
Vorstand:
Braun.

2]₁ Kuppingen,
Oberamts Herrenberg.

Eichen = Verkauf.

Circa 30 Stücke Eichen von 20—50′ Länge und 13—24″ mittlerem Durchmesser, theils zu schweren Wellbäumen sich eignend, werden am
Dienstag den 12. Juni,
Nachmittags 1 Uhr,
an den Meistbietenden verkauft.

Den 30. Mai 1855.

Schultheißenamt.
Widmaier.

3]₂ Wildberg.

Haus- und Garten-Verkauf.

Ein Haus sammt Gärtchen am Schloßberg mit circa ²/₈tel Scheuerantheil und einem schönen Keller in letzterm, kann zu 350 bis 400 fl. erworben werden.

Das Haus, welches gut gebaut, kann auch auf Abbruch zum Aufbau an einen andern Ort verkauft werden.

Nebst dem beispiellos billigen Preis werden die Verkaufsbedingungen billig gestellt.

Pfleger Walz.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calmbach.

Gasthof-Empfehlung.

Den seit langen Jahren aufs beste empfohlen gewesenen

Gasthof zum Rößle

habe ich käuflich übernommen, ganz neu eingerichtet, und solchen am

Pfingstmontag

eröffnet.

Mein Bestreben wird sein, durch gute und billige Bedienung dem auch in weitern Kreisen bekannten Hause seinen alten Ruf zu erhalten, empfehle ich mich sowohl Einheimischen als Reisenden zu zahlreichem Besuch.

W. Lutz.

Ebhausen,
Oberamts Nagold.

Es liegen **180 fl.** Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei Pfleger Kleiner.

In der **G. Zaiser**'schen Buchhandlung in Nagold ist erschienen und daselbst zu haben:

Joh. Jakob Moser's,

des unschuldigen Gefangenen auf Hohentwiel

ausgewählte

geistliche Lieder,

nebst

einem Lebensabriß des Verfassers und einigen Briefen seiner frommen Gattin.

Herausgegeben von

Ottmar F. H. Schönhuth,

Pfarrer zu Wachbach.

Preis 24 kr.

In der G. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold ist zu haben:

Maiglöcklein

der

frohen Jugend

zu

Lust und Lieb.

Herausgegeben von

Ottmar F. H. Schönhuth.

neue, vermehrte Auflage. Preis broch. 6 kr.

Knochen & Beiner

werden fortwährend gekauft und gute Preise dafür bezahlt von

G. Zaiser's Wittwe in Nagold.

Nagold.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Die Krankenkochkunst,

oder

Anweisung zur Bereitung der zweckmäßigsten Speisen und Getränke für Kranke und Genesende;

als Fortsetzung und Ergänzung von Hufeland's Makrobiothik,

Ein unentbehrlicher Rathgeber für alle Stände von Dr. Med. R. H. Rohatzsch.

Preis 1 fl. 45 kr.

Buchhandlung von G. Zaiser.

Allerlei.

Seltener Muth.

In einer grauenvollen Novembernacht des Jahres 1838 befand sich das Dampfschiff Constitution auf dem Eriesee (in Nord-Amerika). In den lichten Augenblicken, wo der furchtbare Orkan, der schon seit geraumer Zeit gewüthet hatte, eine Minute nachließ, bemerkte der besorgte und wachsame Capitän Appleby die kritische Lage seines Schiffes, das in dem Sturme, welcher fast quer über den See fegte, nach einem gefährlichen Riffe zugetrieben werde, wo alle Rettung unmöglich sein würde. Er ging sogleich zum Maschinenmeister und verlangte mehr Dampf. Der Maschinenmeister antwortete, es sei bereits so viel Dampf erzeugt, als die Kessel mit Sicherheit aushalten könnten. Der Capitän begab sich wieder auf das Verdeck, um zu sehen, ob sein Schiff sich durch die Wellen durcharbeite, und kehrte sodann nochmals zu dem Maschinenmeister zurück, dem er die gefährliche Lage auseinandersetzte und ihm sagte, es sei alle Hoffnung verloren, wenn nicht mehr Kraft erlangt werden könnte; übrigens überließ er dem Maschinenmeister, zu thun, was er für gut befinde. Ein Augenblick Ueberlegung, und der Entschluß war gefaßt. Er befahl ganz ruhig, ein Paar Oelfässer aufzuschlagen, und in den Ofen wurde mit Oel befeuchtete Wolle geworfen, während zwei Männer mit Löffeln Oel in die Flamme gossen. Die ungeheuere Hitze, welche diese Brennstoffe erzeugten, erzeugte blitzschnell Dampf, der bald die Sicherheitsklappe auftrieb, mit entsetzlicher Gewalt hinausfuhr und mit seinem gellenden, pfeifenden Gezisch selbst das Brüllen der Wogen und das Brausen des Sturmes übertönte. Mit einem verzweifelten und entschlossenen Muthe, der sich mit der kühnsten Heldenthat messen kann, welche die Geschichte jemals erzählt hat, setzte sich der Maschinenmeister auf den Hebel der Sicherheitsklappe, um den Dampf eingeschlossen zu halten und ihm die nöthige Kraft zu geben, damit er das Schiff durch die haushoch wallenden Wogen hindurchtreibe. In dieser fürchterlichen Stellung blieb er ruhig, bis die bewundernswürdige Kraft der Maschine die Constitution so weit von dem Ufer weggetrieben hatte, daß sie keiner Gefahr mehr ausgesetzt war. Diese unerschrockene Handlung war kein Versuch, den Beifall der Menge durch kühnes Wagniß zu erwerben — sie war nicht die That eines Betrunkenen oder rücksichtslosen Mannes, dem die Sicherheit derer gleichgültig ist, deren Leben er in Gefahr bringt, sondern der wohlbedachte und entschlossene Muth eines Mannes, dessen Festigkeit die höchste Bewunderung verdient.

Wie der deutsche Musikus in Smyrna sein gutes Auskommen erhält.

Seit Jahren lebte in Smyrna, der bekannten Handelsstadt in der Levante, ein deutscher Musikus und ernährte sich und die Seinigen mühselig genug mit seiner

Kunst. Schmalhans war oft Küchenmeister in seinem Hause und die Sorge kam nicht viel von seiner Seite. Die Noth wurde noch größer, als ihn seine Frau eines Tages mit Zwillingen überraschte. Die Angst, zwei Kinder mehr ernähren zu müssen, überfällt ihn mit ungeheurer Gewalt und er faßte den Entschluß, die neugeborenen dem reichen französischen Kloster zu bescheeren. Die Mutter bittet und weint, es nicht zu thun, auf Gottes Hilfe zu bauen und ihr die armen Würmlein zu lassen. Allein er beweist ihr, wie viel besser ihre Kleinen im reichen Kloster aufgehoben wären und macht sich noch in derselben Nacht auf, seinen Entschluß auszuführen. Er bindet das Packet an die Thüre des Klosters und hebt den Klopfer, um ein Zeichen zu geben und sich dann so schnell als möglich zu entfernen. Kaum aber hat er den Klopfer fallen lassen, als sich auch schon die Klosterpforte öffnet und der Pförtner herausstürzt. Habe ich dich, Schelm, sagte er, du scheinst das Kinderaussetzen handwerksmäßig zu verstehen. Er faßt den armen Musikus beim Kragen, hält ihn fest, und ruft etwas ins Haus, das der Musikus nicht versteht. Man bringt ein Wickelkind heraus, das er dem Musikus in die Arme legt. Da nimm auch das wieder, was du vor einer halben Stunde erst gebracht hast. Mit diesen Worten schließt sich die Thür und da steht der Musikus mit den drei Säuglingen in den Armen. Er weiß nicht, wie ihm geschehen, geht aber mit seiner vermehrten Last traurig in sein Haus zurück. Die Mutter vergißt über das Glück, ihre Kinder wieder zu haben, das Mißgeschick und nimmt selbst den ungebetenen Gast mit Freuden auf. Sie legt den kleinen Fremdling zu sich in das Bett und beginnt nach Weiberart seine Wäsche zu untersuchen, die ihr bei dem ersten Blick als besonders fein aufgefallen ist. Sie wickelt nun den kleinen Jungen auf und findet zu ihrer größten Ueberraschung in seinen Windeln eine Fünfzigpfundnote, ferner eine Anweisung an eins der ersten Handelshäuser in Smyrna auf eine sehr anständige monatliche Pension, die hinreicht, die ganze Musikantenfamilie zu ernähren. Dabei lag ein Brief, darin gebeten wird, den Jungen gut und so lange zu pflegen, bis er eines Tages reclamirt werde. Eine ansehnliche Belohnung wird in Aussicht gestellt, wenn der Knabe gerathe.

Ueber das Alter des Tanzes.

Die Hebräer tanzten, als sie glücklich das rothe Meer durchschritten, sie tanzten um das goldne Kalb in der Wüste. Die jungen Mädchen von Silo tanzten gerade auf dem Felde, als sie von den Jünglingen des Stammes Benjamin überrascht und mit Gewalt entführt wurden, gemäß dem Rathe der Alten von Israel. David tanzte vor der Bundeslade. Sokrates lernte von der Aspasia tanzen. Die Soldaten Cretas und Spartas gingen tanzend in die Schlacht u. s. w. Es ist auch bekannt, daß Plato, Sokrates, Lykurg und andere hochberühmte Männer das Tanzen in großer Verehrung gehalten; weniger, daß in alten chinesischen Büchern Tanz und Musik als die zwei wichtigsten Punkte der öffentlichen Angelegenheiten beschrieben werden. Unter den Römern freilich war der Tanz ausgeartet und gewissermaßen verpönt, und so wirft Cicero dem Consul Gabinus vor, daß er nach einer zu leichten phantastischen Zehe (Tänzerin) gejagt. Desgleichen tadelt Sallust die Sempronia, eine römische Dame, weil sie für eine ehrbare Frau zu gut tanze. Indeß behauptet Fertiault, es werde nie einem gallischen Gesetzgeber in den Sinn kommen, die anmuthvollste Ergötzlichkeit des Salons zu verdammen; ja könnte Cicero wieder aus seinem Grabe aufstehen und die französischen Damen ihre Reize, ihre Anmuth in den Polkas, Mazurkas u. dgl. m. entfalten sehen, er würde sein Anathem zurücknehmen und — selbst mittanzen. Unter den profanen Tänzen der Griechen schildert Fertiault den lakonischen, in welchem die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft durch die drei Chöre dargestellt wurden, — und den Blumentanz, wobei die Betheiligten beständig fragten: wo sind die Rosen, wo sind die Veilchen? u. s. w. Der Candioten-Tanz, welchen schon Homer schildert, ist in Griechenland noch heutigen Tages üblich.

Oel aus Maikäfern.

Man füllt irdene Töpfe mit Maikäfern an und bringt oben darauf Stroh, dann ein Drahtgitter, welches keinen Maikäfer durchläßt und etwas über den Topf hinausreicht, damit es an demselben befestigt werden kann. Diese Töpfe stellt man umgekehrt, d. h. mit dem Drahtgitter nach unten über Auffanggefässe und zündet oberhalb der Töpfe ein Feuer aus Reisig und Hobelspänen an. Durch den Rauch sterben die Maikäfer schnell und das in den frischen Maikäfern befindliche Oel fließt in die untergesetzten Gefässe. Aus 16 Maas Maikäfern kann man auf diese Weise 6 Maas Oel erhalten. Durch späteres Auspressen der Maikäfer wird noch mehr Oel gewonnen.

Anekdoten.

— Jemand fragte: für wen die Bauern am eifrigsten beteten. Man antwortete ihm: Für die Pferde der Edelleute; denn wenn diese nicht mehr wären, würden sie vollends auf den Bauern reiten.

— Ein Bauernjunge stahl, wurde erwischt und ausgepeitscht. Er stahl darauf an einem andern Orte. Es ging ihm eben so. Ein gleiches Schicksal hatte er an einem dritten Orte. Nee, rief er in seinem Unmuthe, s' is als sullt' es nich sinn!

— Einen Unglücklichen, welchen man des Straßenraubes angeklagt, brachte man vor den Richterstuhl des Lords Hold; der Verbrecher wurde überwiesen und zum Tode verdammt. Als ihn der Lord nach seinem Namen und Herkommen fragte, erkannte er in ihm seinen ehemaligen Schulkameraden; er konnte sich nicht enthalten, nach einigen alten Mitschülern, mit welchen er bekannt gewesen, zu fragen. Was ist aus dem Tom, William, John ꝛc. geworden, die sehr gute Kameraden waren, und mit welchen ich oft gespielt habe? — Ach Milord, versetzte der Räuber tiefseufzend, die sind Alle, ich und Sie ausgenommen, gehängt worden.

Verantwortliche Redaktion: Hölzle. Druck der G. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.